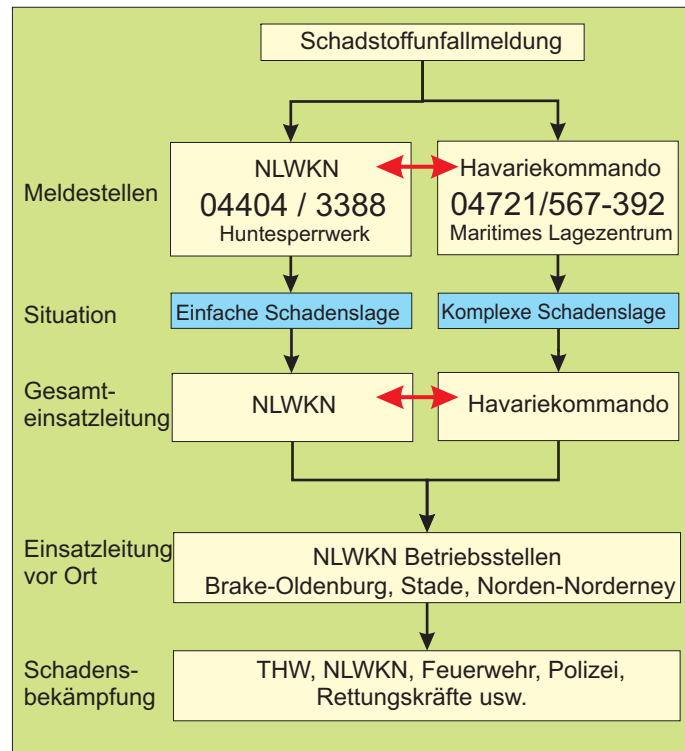


Alarmierung

Beobachtete oder zu erwartende Schadensfälle sollten bei der zentralen Rufbereitschaft des NLWKN (04404/3388) gemeldet werden. Diese Rufbereitschaft am Huntesperrwerk ist jederzeit erreichbar. Die Betriebsstellen des NLWKN und das Maritime Lagezentrum des Havariekommandos informieren sich gegenseitig.



Ablauf einer Schadensmeldung

Weitere Informationen, auch zu aktuellen Ereignissen, finden Sie im Internet unter: www.nlwkn.de

Zentrale Rufnummer des NLWKN für Schadstoffunfallmeldungen

04404 / 3388

(Huntesperrwerk)

Ansprechpartner

NLWKN Direktion

Am Sportplatz 23
26506 Norden / Ostfriesland

Birgit Heddinga
Leiterin Geschäftsbereich I

04931 / 947 - 172

NLWKN Betriebsstelle Brake - Oldenburg

Heinestraße 1
26919 Brake / Unterweser

Hans-Dieter Buschan
Leiter Geschäftsbereich I

04401 / 926 - 258

NLWKN Betriebsstelle Norden - Norderney

Jahnstr. 1
26506 Norden / Ostfriesland

Thorsten Schmitt
Leiter Geschäftsbereich I

04931 / 947 - 128

NLWKN Betriebsstelle Stade

Harsefelder Str. 2
21680 Stade

Martin Kogge
Leiter Geschäftsbereich I

04141 / 601 - 241



Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz



Schadstoffunfallbekämpfung

im niedersächsischen Küstengewässer
und den Unterläufen von Ems, Weser und
Elbe



Niedersachsen

Gemeinsam erfolgreich

Durch die Wahrnehmung dieser Aufgaben ist der NLWKN in das Verbundsystem zur Abwehr großer Gefahren an der deutschen Küste integriert. Die Partnergemeinschaft vom Bund und den Küstenländern zur Bekämpfung von Meeresverschmutzungen hat zur Koordinierung eines gemeinsamen Unfallmanagements das Havariekommando mit Sitz in Cuxhaven eingerichtet.

Bei "komplexen Schadenslagen" (z.B. größere Schadstoffmengen oder große betroffene See- und Küstenabschnitte) übernimmt das Havariekommando die Leitung des Gesamteinsatzes (siehe Abb. Ablauf einer Schadensmeldung).

Durch den Zusammenschluss ist gewährleistet, dass bei komplexen Schadenslagen alle erforderlichen Gerätschaften der Partner eingesetzt werden, um die Gefahr gemeinschaftlich abzuwehren.

Bei allen anderen Fällen leitet der NLWKN in seinem Zuständigkeitsbereich die Einsätze in Eigenregie.

Mehrzweckschiff "Leyhörn" mit LAMOR-Ölaufnahmesystem

Geländefahrzeuge vom Typ "Hägglund" im Watt

Schutz ist erforderlich

Ein großer Schadstoffunfall vor den deutschen Küsten kann Küstenmeer und Wattengebiet gravierend beeinträchtigen. Die Lebensräume des Wattenmeeres sind gegenüber Schadstoffverschmutzungen besonders empfindlich. Ökologische Schäden mit Regenerationszeiten von Jahren, wenn nicht sogar Jahrzehnten, können die Folge sein. Besonders geringe Überlebenschancen haben bei Ölundfällen die Vögel. Für Tourismus, Landwirtschaft und Fischerei haben Schadstoffunfälle nachteilige Folgen.

Die Aufgaben

Der NLWKN ist im niedersächsischen Küstengewässer und den Unterläufen von Ems, Weser und Elbe für die Bekämpfung der Folgen aus Schadstoffunfällen zuständig.

Seit dem 1. Januar 2005 hat der Landesbetrieb neben der bereits langjährig durchgeführten Schadstoffunfallbekämpfung vor Ort auch die hoheitlichen Aufgaben der Bezirksregierungen übernommen. Damit hat der NLWKN neben der Einsatzleitung bei normalen Schadenslagen auch die Ahndung (z.B. in Form eines Bußgeldbescheids) durchzuführen.

Spezielle Technik im Einsatz

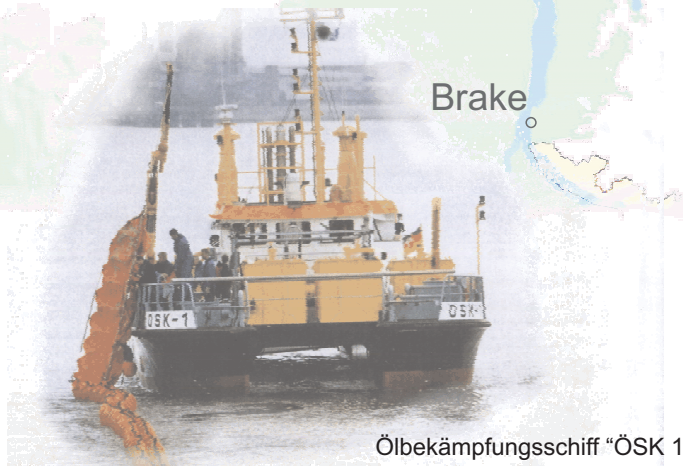
Zur Abwehr von Schadstoffen hält der NLWKN im Auftrag der Partnergemeinschaft die unterschiedlichsten Geräte vor. Hierzu gehören unter anderem Ölbekämpfungsschiffe, Geländefahrzeuge und Spezialgeräte wie Ölaufnehmer, Ölsperren, Schadstoffbekämpfungscontainer usw., die den besonderen Anforderungen des Einsatzes im küstennahen Bereich und dem Watt gerecht werden.

Ölbekämpfungsschiffe

Die Spezialschiffe sind entlang der niedersächsischen Küste in den Häfen Norddeich, Brake, Wilhelmshaven und Cuxhaven stationiert. Unter der Leitung des NLWKN werden die Schiffe "Leyhörn", "Thor", "Janssand" und "ÖSK 1" eingesetzt. Die Schiffe haben je nach Einsatzgebiet unterschiedliche Ölaufnahmesysteme mit Explosionsschutz.

Geländefahrzeuge fürs Watt

Im Watt und an den Stränden ist der Einsatz mit handelsüblichen Fahrzeugen nur eingeschränkt möglich. Aus diesem Grund werden besonders geländegängige Geräte, wie z.B. die Hägglund-Fahrzeuge, die auch eine Prieldurchfahrt ermöglichen, vorgehalten. Hiermit ist die Bergung und der Transport von Gütern oder Ölbekämpfungseinheiten in Wattengebieten gewährleistet.



Ölbekämpfungsschiff "ÖSK 1"